

Filmreihe anlässlich des Themenjahrs »Mensch und Mobilität« der Mainzer Wissenschaftsallianz organisiert vom Forschungsbereich 3 des IEG Mainz.

# Mobilität und Zugehörigkeit

Jeder Film wird von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern des Instituts eingeführt. In Kooperation mit dem Büro für Migration und Integration der Stadt Mainz, der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz und dem Institut für Filmwissenschaft der JGU Mainz.

Eintritt: 5,50 €, ermäßigt 4,50 €

CinéMayence, Schillerstr. 11, 55116 Mainz

## Transit

von Christian Petzold Spielfilm, Deutschland/Frankreich/ 2018  
Einführung: Dr. Anne Friedrichs, Wissenschaftlerin IEG Mainz

08. Mai 2019

20:30 Uhr

Auf der Suche nach einem Visum und einem neuen Leben irrt der deutsche Flüchtling Georg durch Marseille, lernt Menschen kennen, die sein Schicksal teilen, stets im Schwebezustand zwischen Gehen und Bleiben. Es ist die Geschichte einer großen, fast unmöglichen Liebe zwischen Flucht, Exil und der Sehnsucht nach einem Ort, der ein Zuhause ist. In dem auf dem gleichnamigen Roman von Anna Seghers basierenden Film verschwimmen die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Transiterfahrungen werden aktualisiert und in ihrer europäischen Dimension aufgezeigt. »Transit« ist in atemberaubend tanzender Film, und Franz Rogowski als Georg ist sein einzigartiger Tänzer. In jeder Regung, jedem Ton, jedem Blick.« (Titel, Thesen, Temperamente ARD)



## Die andere Seite der Hoffnung

von Aki Kaurismäki Dokumentarfilm Italien/Frankreich 2015  
Einführung: Dr. Manfred Sing, Wissenschaftler IEG Mainz

15. Mai 2019

20:30 Uhr

Khaled, ein junger Syrer, gelangt als blinder Passagier nach Helsinki, wo er Asyl beantragen möchte. Wikström, ein fliegender Händler für Männerhemden und Krawatten, verlässt seine Frau, gibt seinen Job auf und kauft ein heruntergewirtschaftetes Restaurant in Helsinki. Und trifft dort auf den inzwischen illegal in Finnland lebenden Khaled. Er stellt ihn als Putzkraft und Tellerwäscher an, aber das Leben meint es nicht lange gut mit ihnen. Kaurismäki bricht mit der europäischen Blickweise, Flüchtlinge als Opfer oder Eindringlinge zu sehen. So entsteht ein »wunderbarer Film« (DeutschlandRadio Kultur) über die menschlichen Schicksale in der Welt, in der wir heute leben. Auf der 67. Berlinale mit dem Silbernen Bären für die beste Regie ausgezeichnet.



## Und dann der Regen ... También la lluvia

von Icíar Bollaín Spielfilm, Spanien/Frankreich/Mexiko 2011  
Einführung: Dr. Thomas Weller, Wissenschaftler IEG Mainz

22. Mai 2019

20:30 Uhr

Der junge spanische Regisseur Sebastián, idealistisch und filmbesessen, will den großen, wahrhaftigen Film über Kolumbus drehen: Keinen Heldenmythos, sondern die brutale Eroberung eines Kontinents, die Gier nach Gold und die entsetzliche Gewalt gegen die Ureinwohner. Weil das Budget äußerst knapp ist, dreht das Filmteam in Bolivien, dem ärmsten und »indianischsten« Land Lateinamerikas. Dabei geraten sie mitten in den Konflikt um die Privatisierung der örtlichen Trinkwasserversorgung. Der Film spannt den Bogen von der Ankunft Kolumbus in der Neuen Welt bis hin zur Gegenwart der Einwohner Boliviens, die für ihr Recht auf die Lebensgrundlage Wasser kämpfen. »Ein emotionales und bildgewaltiges Kinodrama. Ein Großer Film.« (KulturSpiegel).

Kooperationspartner:



Filmszene »Und dann der Regen/También la lluvia« © Polyfilm.

